



Berlin, 08.06.2016

AVE SPEZIAL

08.06.2016

AVE-Importstatistik für das Jahr 2015 – Entwicklung uneinheitlich

Die an der Statistik teilnehmenden AVE-Mitgliedsunternehmen haben im Jahr 2015 Waren im Wert von knapp 2,3 Mrd. Euro importiert. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 23,2%. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Galeria Kaufhof nach der Übernahme durch HBC nicht mehr in die Statistik einfließt. Um diesen Faktor überschlägig bereinigt hätte der Rückgang etwa 15% betragen. Folglich sind die aktuellen Zahlen nur bedingt mit denen von 2014 vergleichbar, weshalb wir hier im Text auf eine exakte Gegenüberstellung verzichtet haben.

Spitzenreiter unter den Importländern war – wie seit einem Vierteljahrhundert – erneut die VR China (einschließlich Hongkong und Macau) mit einem Importvolumen von knapp 1,2 Mrd. Euro. Damit sanken die Einfuhren aus diesem Land erneut stärker als der Durchschnitt, vor allem eine Folge der gestiegenen Kosten im Reich der Mitte. Überdurchschnittlich zurück gingen auch die Einfuhren aus der Türkei, die nunmehr hinter Bangladesch und Indien den vierten Rang einnimmt. Offensichtlich sind die osteuropäischen EU-Länder, die in unserer Statistik jedoch nicht erfasst werden, als Einkaufsländer wieder attraktiver geworden und räumlich noch ein Stückchen näher als die Türkei.

Um den „Kaufhoffaktor“ bereinigt sind die Einfuhrvolumina aus Bangladesch, Indien, Pakistan, Sri Lanka und Vietnam mehr oder weniger konstant geblieben. Verdoppelt haben sich die Importe aus Myanmar – allerdings von einem geringen Niveau aus. Hier gibt es sicherlich noch Luft nach oben. Gleiches dürfte für Äthiopien gelten, in beiden Ländern engagiert sich die AVE auf unterschiedliche Weise. Besonders erfreulich haben sich die Importe aus Marokko entwickelt, es bleibt abzuwarten, inwieweit hierfür Sondereinflüsse verantwortlich sind.

Keine Rolle als Lieferländer spielen die Länder des Westbalkan sowie die

zentralasiatischen Republiken. Erstmals in der Geschichte der AVE-Importstatistik (Nonfood-Sektor) tauchen ferner keine Einfuhren aus Mittel- und Südamerika auf. Folglich nimmt die Konzentration auf Asien als Lieferregion wieder geringfügig zu. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den angehängten Tabellen.

Stefan Wengler